

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wg. für örtliche Anzeigen; 35 Wg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Wg. für örtliche Werbefarben; 2.50 Wg. für auswärtige Werbefarben. — Bei mehrfacher Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechend Nachlaß. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Aufnahme-Nachgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Nachgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen am vorangehenden Tag und Abends wird sehr Günstiges übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W. 57, An der Apostelfirche 7, 1. Gernspracher: Amt Lügow 6202 und 6203.

Nr. 387. • 66. Jahrgang.

○ Berlin, 20. August.

Die voraussichtliche Regelung der Ostfragen.

Dr. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht. 26.) Die „Post.“ schreibt: So weit wir unterrichtet sind, dürfte die Polenfrage mit der Kandidatur des Erzherzog Karl Stephan vorläufig eine grundsätzliche Regelung erfahren. Am 2. September soll die Königswahl stattfinden, und wenn diese auf den Erzherzog Karl Stephan fallen wird, so dürften die beteiligten Mittelmächte kaum einen Einspruch erheben. Auch in der litauischen Frage wird das Troisdorffium einer festeren Gestaltung weichen. Was endlich das Baltikum anbelangt, so hören wir, daß die Sowjetregierung Herrn Joffe beauftragt hat, in diesem Punkte der deutschen Regierung keine ernststen Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Es ist anzunehmen, daß mit der Sowjetregierung demnächst eine Vereinbarung zustande kommen dürfte.

Neue Erfolge der Roten Garde.

Weslau, 20. Aug. (5h.) Im dem Kampf um den
Wolgauübergang Sibiran ist es der Roten Garde ge-
lungen, Vorteile über die *Whecho*-Cossaken zu erzielen und
sie zum Rückzug zu zwingen. Auf das Ersuchen der *Whecho*-
Cossaken ist ihnen der Hetman der Tersch-Moskaten, Gene-
ral Karaulow, sowie ein Teil der Armee Dutoffs zu
Hilfe geeilt.

Zusammenfassung der sibirischen Volksräte.

Moskau, 20. Aug. (H.) Nach aus Irkutsk hier eingetroffenen Nachrichten ist dort ein Zentralkomitee aller sibirischen Kolonisten ins Leben gerufen worden, das als Vertretung der Sowjetregierung in Sibirien gegenüber der provisorischen Regierung in Amal gedacht ist. Es führt den Namen Zentro-Sibir und steht unter der Leitung des Bolschewikisten Boris Tsujmaschij.

Our Cage in Vladivostok.

W. T.-B. Amsterdam, 20. Aug. (Drahtbericht.) Ein hiesiges Blatt erzählt aus Wladivostok: Die verschiedenen koalitierten Regierungen haben, wie es scheint, beschlossen, eine Kommission oder einen Rat zu bilden, wozu jede drei Vertreter entsendet. Die rein sozialistische Regierung wünscht ihren Premierminister Lobjoff zum Vorsitzenden dieser Kommission, während die Kadetten dieses Amt Horwath übertragen wollen.

Die Tſchecho-Slowaken unter ſich.

Moskau, 20. Aug. (H.) Nach hier eingetroffenen Informationen macht sich in den Reihen der Dschedden-Blonaken eine wachsende Demoralisation bemerkbar, die sich in Attentaten gegen ungeliebte Vorgesetzte äußert. Es wird berichtet, daß dscheddische Soldaten auf Offiziere in einem Dorf in der Nähe von Samara eine Bombe geworfen haben. Drei Offiziere wurden getötet und fünf verwundet.

Die wahren Ursachen des Vorgehens Englands
gegen Rußland.

W. T. - B. Amsterdam, 12. Aug. Das „Algemeen Handelsblad“ schreibt anlässlich eines Artikels der „Times“ zu dem Vorgehen der Alliierten gegenüber Rußland: Nach der Bedeutung dieses Vorgehens braucht man nicht lange zu suchen; denn es steht in deutlichem Zusammenhang mit den Plänen für den wirtschaftlichen Kampf nach dem Kriege. Der Gedanke, daß die Entente nach dem Kriege insstande sein wird Deutschland vom Weltmarkte abzuschneiden, ihm Rohstoffe vorzuenthalten, die es für seine Industrie braucht, und dadurch Deutschlands Wettbewerb auf dem Weltmarkt unmöglich zu machen, ist in England vor dem Kriege und während desselben wiederholt geäußert worden. Er wurde hauptsächlich von Anhängern Chamberlains vertreten, die jetzt in Lord George einen neuen Leiter gefunden zu haben glauben. In Deutschland weiß man genau, daß diese Bestrebungen, wenn sie bei den Friedensverhandlungen nicht verhindert werden, für die Zukunft Deutschlands als Handels- und Industriestaat von großer Bedeutung sein würden. Man tröstet sich aber mit dem Gedanken, daß Deutschland überall seine Beziehungen bis zum Persischen Golf und bis zum Stillen Ozean hat, sowie daß es aus Rußland, der Ukraine, dem Balkan und Kleinasien viele Erzeugnisse erhalten kann, die es für seine Industrie und Lebensmittelfversorgung nötig hat. Das sehen auch die englischen Kreise ein, die von der Wiederbelebung der deutschen Industrie und des deutschen Handels einen schweren Wettbewerb erwarten, womit die Engländer bereits vor dem Kriege zu kämpfen hatten. Die „Times“ tritt hauptsächlich deshalb eifrig für die Wiederherstellung der russischen Front ein, um die Einschließung Deutschlands zu verwirklichen und die Möglichkeit, überall Beziehungen mit dem Weltmeere, mit Rußland, dem Balkan und Kleinasien zu unterhalten, trotz des Widerspruchs Rußlands, sich wieder in den Krieg hineinzuzerren zu lassen, zu verhindern.

Unteroffiziere bei einer rumänischen Requirierungskommission.

W. T.-B. Sufareh, 20. Aug. Bei der Requirirungskommission in Galah ist eine Unterschleife in Höhe von vier Millionen entdeckt worden, die unter der früheren Regierung Protianu-Lake Jonescu von den damaligen leitenden Beamten der Stadt und des Districtes begangen wurde.

Erneuter Durchbruchversuch
zwischen Oise und Aisne.

W. T.-B. Berlin, 20. Aug., abends. (Amüslich. Drahtbericht.) Zwischen Oise und Aisne hat heute der seit einigen Tagen erwartete, am 18. und 19. August durch starke Angriffe eingeleitete erneute Durchbruchversuch der Franzosen begonnen. Nach erbittertem Kampf wurde der erste Ansturm des Feindes in unseren Schlachtfeldungen gebrochen.

Die gute Moral der deutschen Truppen.

Englische Bugeständnisse.

— Haag, 21. Aug. (zb.) Die englischen Blätter legen sich in ihren Betrachtungen zur Lage an der Westfront große Zurückhaltung auf; sie betonen wiederholt, daß die Moral der an der exponierten Flankenstellung angegriffenen deutschen Truppen sich niemals glänzender gezeigt habe als in den letzten Kämpfen. Die Durchbruchs- und Ausfallungsmöglichkeiten an der deutschen Front seien für diesen Sommer noch nicht gegeben. In einem Artikel der „Daily Chronicle“ zur Lage heißt es: Die Deutschen standen vor einer operativen Veränderung ihrer Stellung, als der Ansturm Hochs losbrach. Die allgemein kritische Lage auf der deutschen Flanke war wohl die Hauptursache, daß die Deutschen einen schnellen Rückzug angetreten haben, der sonst große Materialverluste mit sich bringen mußte. Aber von einer Schwächung der Moral der gegnerischen Truppen kann keine Rede sein. Gerade die letzten Kämpfe starker deutscher Nachhutabtheilungen gegen die Engländer zeigen, wenn man die Erfolge der sich in zahllose Einzelheiten zersplitternden Operationen betrachtet, die grausame Verbissenheit der Kämpfers zweier Gegner, von denen jeder weiß, daß er sein Auserstes zu und sein Bestes hergeben muß. Rene Pauer von Morlancourt, die englische Mannschäften unter heftigem deutschen Maschinengewehrfeuer Mann für Mann erschossen wurden, ist ein Fall von solchen geflossener Kameraden, der späteren Verstärkungen ermöglichte, jene Häuser von Epirham, die von den Deutschen verbarrikadiert worden waren und von ihnen bis zum letzten Mann verteidigt wurden, in beschleunigtem Tempo zu übersteigen. Die schweren Verluste unter den Tankformationen, denen die deutsche Infanterie trotz heftigen Feuers aus der Leib rückt, und das Ringen sonstiger Formationen beweisen die schreckliche Natur der gegenwärtigen Kämpfe. — Die Times“ setzen, daß der Widerstand der Deutschen in der letzten Zeit sehr verstärkt worden ist. Der Feind besitzt noch wertvolle Verteidigungsanlagen. Im übrigen sei man im ungewissen darüber, wo die deutschen Reserven stehen und wo sie eingesetzt werden würden. Diese Reserven seien noch lange nicht voll in Anspruch genommen, und die Deutschen hätten es offenbar vorgezogen, sich zurückzuziehen, als die Vorteile, die sie aus ihrer jetzigen Lage ziehen können, preiszugeben.

Unbedingte Rückgabe der deutschen Kolonien.

Eine Antwort Dr. Zolls an Balfour.

Br. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht. 25.) Bei dem Empfang in der Deutschen Gesellschaft hielt heute abend der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf eine längere Ansprache, in der er die letzte Rede des Herrn Walfour im englischen Unterhaus, in der dieser die Annexion der deutschen Kolonien forderte, aufs schärfste zurückwies. Dr. Solf betonte u. a.: „Ich darf heute aussprechen, daß die Sicherstellung unserer Kolonien Zukunft nicht allein als Ziel unserer Regierung und bestimmter Interessengruppen gilt, sondern daß sie ein deutsches Volksziel geworden ist. Bis tief in die Arbeiterkreise hinein ist heute das Bewußtsein lebendig, daß die Erhaltung unseres Kolonialreiches eine Ehren- und Lebensfrage für Deutschland als Großmacht ist und daß das koloniale Kriegsziel an nationaler Bedeutung keinem anderen Kriegsziele nachsteht.“

Englands schwere Hand auf Indien.

Berlin, 20. Aug. „Westminster Gazette“ vom 17. Aug. enthält die Zuschrift eines Inders, die folgendes ausführt: Es herrscht in Indien viel Leiden aus Mangel an Kleidung, besonders unter den Armen. Die Presse, die über mehrere Fälle berichtet, schreibt, daß arme Frauen aus Scham darüber, keine Kleider zu haben, Selbstmord begingen. Die Kleider, die sie tragen, sind billige Baumwollkleider, die aus England eingeführt sind oder in Bombay hergestellt wurden. Infolge der Kriegsverhältnisse ist es schwierig, sie von England zu bekommen, und infolge des Heeresbedarfs wird der größte Teil der Vorräte in Bombay von der Regierung mit Beschlag belegt. So sind die Preise enorm gestiegen, um 300 Procent und mehr. Händler und Fabrikanten machen Profit durch Zurückhaltung ihrer Läger, während das Volk in ganz Indien furchtbar leidet. Die nächste folgende Jahreszeit wird diese Leiden noch verschlimmern. — Dieser Hells ist geradezu thöricht für die Art, wie England Indien aussaugt und drangsalirt. Man läßt die Inder verkommen und hungern, nur damit Old-England gedeiht. Und das ist dasselbe England, das vorschreit für Kultur und Zivilisation zu kämpfen. So wird das indische Volk ausgeplündert und betrogen, genau so wie es um seine Selbstregierung und Selbstverwaltung von ~~den~~ ^{dem} ~~Rampasore,~~ ^{Singapore,} Madrasern betrogen wird.
